

Mer den 10. Marty vnder Liferung der Preu-
gfell hat Preuverwalter sambt den Pferdten
im Hin- vnd Widerraisen verzört 7 Gulden 45 kr.,
ainem Potten 1½ Gulden, dem Gelt zefiehrn
Görgen Steger bezalt 5 Gulden, für 2 Gelt-
fässl 32 kr., thuet zesamen
14 fl. 47 kr.

Vnd *lestlichen* den 16. May á 1643 sein
widerumben zur Curfürstlichen Rentstuben Strau-
bing 19.252 Gulden 52 kr. geliefert worden,
hat Preugegenschreiber sambt bei sich gehebt
zween Preuknechtn im Hin- vnd Widerraisen verzört
9 fl. 32 kr.

Per 3½ Täg ausgelegt Rittgelt, deß Tages
40 kr., thuet
2 fl. 20 kr.

Huius fl. 31 kr. 9

[fol. 151r]

Von dem Gelt dem Preuverwalter Fuerlohn zalt
6 fl.

Solchen bej der Rentstuben abzeladen 24 kr.

Vmb ½ *lb.* Pulfer²⁶³ für die Preuknecht 20 kr.

Huius fl. 6 [kr.] 44

[fol. 151v]

Summa der Außgaben vf Ambtszörungen

166 fl. 29 kr.

²⁶³ Um welches Pulver es sich handelte, ist nur zu vermuten. Neben den mannigfaltigen Bedeutungen im pharmazeutischen und militärischen Bereich ist der Begriff zu dieser Zeit auch (aus dem Romanischen stammend) als Begriff für Geld bekannt (loses Pulver = loses Geld in der Tasche). GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 13, Sp. 2218.